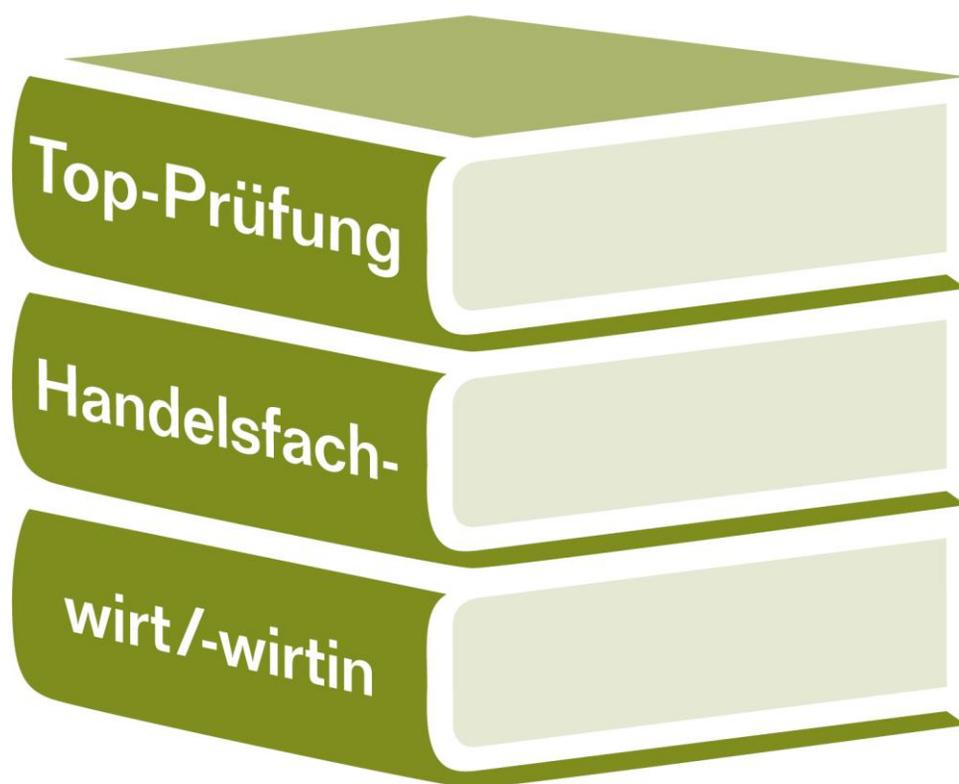


Top-Prüfung

Handelsfachwirt/-in

400 Testaufgaben zur Prüfungsvorbereitung
für alle 4 Pflichtfächer

- Unternehmensführung und -steuerung
- Führung, Personalmanagement, Kommunikation und Kooperation
- Handelsmarketing
- Beschaffung und Logistik



Top-Prüfung.de
Claus G. Ehlert



Vorwort

Dieses Buch dient zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Handelsfachwirt / zur Handelsfachwirtin. Es werden alle 4 Pflichtfächer abgedeckt. Die Fragen orientieren sich am Rahmenlehrplan des DIHK (Deutscher Industrie- und Handelskammertag).

Teil 1: Unternehmensführung und -steuerung

Führung, Personalmanagement, Kommunikation und Kooperation

Teil 2: Handelsmarketing

Beschaffung und Logistik

Die Testaufgaben sind in praktischen Blöcken zu 10 - 15 Fragen aufgeteilt. Sie können immer einen Aufgabenblock bearbeiten und dann vergleichen. Die Lösungen finden Sie direkt nach jedem Aufgabenblock.

Viel Erfolg bei Ihrer Prüfungsvorbereitung!

Autor: Claus G. Ehlert, Rettiner Weg 66, 23730 Neustadt

<https://www.top-pruefung-einzelhandel.de> – E-Mail: info@top-pruefung.de

ISBN: 978-3-943665-307

© Dieses Buch ist urheberrechtlich geschützt. Insbesondere die Herstellung von Kopien und der Weiterverkauf - außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle - sind nicht gestattet.



Inhaltsangabe

I. Erste schriftliche Teilprüfung

1. Unternehmensführung und -steuerung

A. Chancen und Risiken unterschiedlicher Formen unternehmerischer Tätigkeit.....	4
B. Geschäftsidee / Businessplan / Unternehmensorganisation 1.....	8
C. Geschäftsidee / Businessplan / Unternehmensorganisation 2.....	13
D. Geschäftsidee / Businessplan / Unternehmensorganisation 3.....	17
E. Anwenden der Kosten- und Leistungsrechnung / Controllinginstrumente.....	22
F. Analysieren der Unternehmensfinanzierung / Finanzierungsentscheidungen.....	27
G. Umsetzen von Maßnahmen des Risikomanagements.....	31

2. Führung, Personalmanagement, Kommunikation und Kooperation

A. Führungsmethoden, Zeit- und Selbstmanagement.....	34
B. Personalmarketing.....	39
C. Planen und Durchführen der Berufsausbildung.....	44
D. Beurteilungssysteme und Personalplanung.....	48
E. Qualifizierungsmaßnahmen.....	53
F. Personalkennziffern, Entgeltsysteme, Qualifikationsinhalte.....	58
G. Projektmanagement, Gesprächsführung, Konfliktmanagement, Moderation.....	62
H. Umsetzen und Vorgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.....	65

II. Zweite schriftliche Teilprüfung

1. Handelsmarketing

A. Bewerten von handelsrelevanten Entwicklungen.....	68
B. Markt- und Zielgruppenanalyse sowie Marketingstrategien.....	73
C. Einsetzen von Marketinginstrumenten.....	78
D. Preis, Sortiment und verkaufsfördernde Maßnahmen.....	83
E. Verkaufsfördernde Maßnahmen / Servicepolitik.....	88
F. Öffentlichkeitsarbeit, E-Commerce.....	93
G. Entwicklung von Märkten, Wettbewerb, Nachfragestrukturen.....	98

2. Beschaffung und Logistik

A. Ermittlung des Bedarfs.....	102
B. Umsetzung und Optimierung von Beschaffung und Logistik.....	107
C. Verbesserungsmaßnahmen der Wertschöpfungskette (Supply Chain Management).....	111
D. Efficient Consumer Response / Transport- und Entsorgungsprozesse.....	116
E. Entsorgungsprozesse / Steuerung von Lagerprozessen.....	121
F. Wirtschaftlichkeit der Lagerhaltung.....	126



I. Erste schriftliche Teilprüfung

1. Unternehmensführung und -steuerung

A. Chancen und Risiken unterschiedlicher Formen unternehmerischer Tätigkeit

Situation zu den Fragen 1 - 4

Peter Porti, Harald Hase und Susi Sesselmann wollen eine Firma gründen. Peter Porti und Harald Hase sollen voll haften. Susi Sesselmann haftet nur mit ihrer Einlage.

Frage 1: Welche Gesellschaftsform wäre geeignet, damit Frau Sesselmann nur mit ihrer Einlage haftet?

Frage 2: Nennen Sie 3 Personengesellschaftsformen und 3 Kapitalgesellschaftsformen. Wer führt jeweils die Geschäfte?

Frage 3: Was unterscheidet die Genossenschaft eG von anderen Unternehmensformen?

Frage 4: Nennen Sie 5 Kennzeichen einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Frage 5: Unterscheiden Sie Eigen- und Fremdfinanzierung. Welche Vorteile hat die Eigenfinanzierung?

Situation zu den Fragen 6 - 9

Ronald Rabbit ist Eigentümer von 6 Kaufhäusern an verschiedenen Orten. Er hat seinem langjährigen Mitarbeiter Peter Portelmann Prokura erteilt.

Frage 6: Welche Geschäfte darf Peter Portelmann für das Unternehmen abwickeln?

Frage 7: Welche Geschäfte darf Peter Portelmann nicht tätigen? Nennen Sie hierzu 4 Beispiele.

Frage 8: Was ist eine „Gemischte Prokura / Unechte Prokura“?

Frage 9: Eine Eintragung ins Handelsregister kann konstitutiv oder deklaratorisch sein. Erklären Sie kurz die beiden Begriffe.



Situation zu den Fragen 10 - 13

Ein Mitbewerber setzt vermehrt auf das Thema Nachhaltigkeit.

Frage 10: Was ist unter Nachhaltigkeit zu verstehen?

Frage 11: Nennen Sie 5 Maßnahmen, wie Umweltschutz in der Verwaltungsabteilung umgesetzt werden kann.

Frage 12: Der Verpackungsmüll bei Warenanlieferungen soll reduziert werden. Wie kann das erreicht werden? Nennen Sie 4 Maßnahmen.

Frage 13: Was sind alternative Energien?

Situation zu den Fragen 14 - 15

Jonas Steiger steht vor der Selbstständigkeit.

Frage 14: Er möchte sich informieren, welche Genehmigungen und Erlaubnisse für seine selbstständige Tätigkeit nötig sind. Wo kann er das tun?

Frage 15: Was ist unter einer Sachkundeprüfung zu verstehen?



Lösungen zu Fragenblock A

Frage 1: Eine Kommanditgesellschaft (KG) wäre geeignet. Peter Porti und Harald Hase haften als Komplementäre voll. Susi Sesselmann haftet als Kommanditistin nur mit ihrer Einlage.

Frage 2:

Personengesellschaften	Geschäftsführung
Offene Handelsgesellschaft (OHG)	Jeder Gesellschafter einzeln, bei außergewöhnlichen Geschäften zusammen.
Kommanditgesellschaft (KG)	Komplementär
Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GBR)	Alle Gesellschafter zusammen.
Partnerschaftsgesellschaft (für freie Berufe)	Jeder Partner einzeln.
Kapitalgesellschaften	Geschäftsführung
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	Geschäftsführer
Aktiengesellschaft (AG)	Vorstand
Unternehmensgesellschaft (haftungsbeschränkt) - UG	Geschäftsführer

Frage 3: Bei der eingetragenen Genossenschaft stehen die Mitglieder und deren Interessen im Mittelpunkt. Der Zweck der Genossenschaft ist auf den langfristigen gemeinsamen Erfolg und Nutzen ausgerichtet, nicht auf Gewinnmaximierung.

Frage 4:

- Das Stammkapital beträgt mindestens 25.000 €.
- Mindestens eine Person ist erforderlich.
- Die Gründung wird ins Handelsregister eingetragen (Juristische Person).
- Zusatz in der Firma „GmbH“.
- Es wird nur mit dem Stammkapital gehaftet.

Frage 5: Bei der **Eigenfinanzierung** stammt das Kapital vom Eigentümer, z. B. vom Unternehmer oder Gesellschafter. Bei einer **Fremdfinanzierung** kommt das Kapital von Außenstehenden, z. B. Banken.

Vorteile der Eigenfinanzierung:

Keine Belastung durch Zins und Tilgung.	Kapital steht langfristig zur Verfügung.
Höhere Kreditwürdigkeit durch hohes Eigenkapital.	Höhere Sicherheit.

Frage 6: Er darf alle Geschäfte tätigen, die ein Handelsgewerbe mit sich bringt.

Frage 7: Er darf folgende Geschäfte nicht tätigen:

Geschäfte, die darauf ausgerichtet sind, den Betrieb aufzulösen.
Unterzeichnung des Jahresabschlusses.
Prokura erteilen und Handelsregistereintragungen beantragen.
Eid für den Kaufmann leisten.
Steuererklärungen für den Kaufmann unterzeichnen.
Grundstücke veräußern oder belasten. Insolvenz beantragen.



Frage 8: Der Prokurist ist nur zusammen mit einem geschäftsführenden Gesellschafter oder einem Vorstandsmitglied zeichnungsberechtigt.

Frage 9:

Konstitutiv: Erst durch die Eintragung ins Handelsregister wird die Tatsache rechtswirksam, z. B. Rechtsfähigkeit bei einer Kapitalgesellschaft.

Deklaratorisch: Ein bestehender Rechtszustand wird öffentlich bekannt gemacht, z. B. Widerruf einer Prokura.

Frage 10: Nachhaltigkeit ist ein Handlungsprinzip zur Nutzung der Ressourcen. Die natürlichen Regenerationsfähigkeiten der beteiligten Systeme (vor allem von Lebewesen und Ökosystemen) sollen gewährleistet werden.

Frage 11:

Abfälle trennen (Papier, Kunststoff, Glas, ...).

Altgeräte, Batterien und Akkus fachgerecht entsorgen.

Moderne Beleuchtungsanlagen einsetzen (LED Leuchten).

Beleuchtung in leeren Büros / Räumen ausschalten.

Effizientes Lüften (Stoßlüften).

Bei Neuanschaffung von Bürogeräten auf die Energieeffizienz achten.

Frage 12:

- ✓ Bei Warenannahme die Verpackungen gleich dem Lieferanten zurückgeben.
- ✓ Rohstoffe und Hilfsstoffe in größeren Gebinden beziehen.
- ✓ Mehrwegverpackungen verwenden.
- ✓ Verwendung umweltfreundlicher Füllstoffe.
- ✓ Vermehrt Pfandflaschen einsetzen.

Frage 13: Energieträger, die im Rahmen des menschlichen Zeithorizonts praktisch unerschöpflich zur Verfügung stehen oder sich verhältnismäßig schnell erneuern.

Beispiele: Windkraft, Wasserkraft, Sonnenenergie, Erdwärme

Frage 14:

- Industrie- und Handelskammer
- Handwerkskammer
- Existenzgründerportale, z. B. Existenzgründerportal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
- Verbände
- Gewerbeamt
- Gewerbeaufsichtsamt

Frage 15: Für manche Geschäftstätigkeiten müssen Unternehmer / Existenzgründer bestimmte Qualifikationen vorweisen. Dafür führt die Industrie- und Handelskammer Sachkundeprüfungen durch. Je nach Berufsfeld kann die Sachkundeprüfung inhaltlich variieren.



B. Geschäftsidee / Businessplan / Unternehmensorganisation 1

Situation zu den Fragen 1 - 7

Jonas Müller hat eine Ausbildung als Kaufmann im Einzelhandel erfolgreich abgeschlossen. Nach mehreren Jahren Berufserfahrung erfolgte der Aufstieg in einem größeren Kaufhaus zum Abteilungsleiter. Jetzt möchte er sich selbstständig machen.

Frage 1: Über welche Voraussetzungen sollte ein Unternehmensgründer allgemein verfügen? Unterscheiden Sie in persönliche und fachliche Voraussetzungen.

Frage 2: Nennen Sie 6 Bestandteile einer Geschäftsidee.

Frage 3: Jonas Müller überlegt, ob seine Selbstständigkeit auf Franchisebasis erfolgen soll. Nennen Sie 5 wesentliche Merkmale eines Franchise-Systems.

Frage 4: Welche Vorteile hat der Franchisenehmer?

Frage 5: Es kommt auch die Übernahme einer bestehenden Firma in Frage. Nennen Sie je 4 Vorteile und Nachteile, die bei einer Übernahme auftreten können.

Frage 6: Jonas Müller ist sich mit Herbert Walter einig und möchte dessen Betrieb übernehmen. Er möchte nur 3 der 6 fest angestellten Mitarbeiter übernehmen. Wie ist die Rechtslage?

Frage 7: Nennen Sie 3 Verfahren zur Bewertung des Unternehmenswertes.

Situation zu den Fragen 8 - 9

In Ihrem Betrieb soll eine Stellenbeschreibung für eine Position erstellt werden.

Frage 8: Nennen Sie 5 Angaben, die in eine Stellenbeschreibung gehören.

Frage 9: Nennen Sie 3 Vorteile und 3 Nachteile einer Stellenbeschreibung.

Weitere Infos zum Buch unter

<https://www.top-pruefung-einzelhandel.de>